Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **21 (1899)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer

Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1899.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1900 K. 1558 BERN

St. Gallen.
Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: An das alte Jahr. — Beim Jahreswechsel. — Der Lehrer als Erzieher. — Zur körperlichen Minderwertigkeit der Mädchen. — Ueber Kahlköpfigkeit und Haarschwund. — Mahnung. — Wie entsteht eine Nadel? — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Auch du bist schön! — Die Spinne als Seidenlieferant. — Ein weiblicher Matrose. — Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: Wenn unsere Mutter schlafen geht. — Eine Frage an die Zukunft. — Die Frauenfrage im 16. Jahrhundert. — Ein Specialbericht. — Wie entsteht eine Nadel? (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Laßt nur die Kinder spielen. — Eine Anstalt für Spinnerinnen. — Interessante Kleinigkeiten. — Bilderbogen für Schule und Haus. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 3.

Gedicht: Musik. — Bildung der Mädchen. — Ein Kapitel über das Heiraten. — Die Garderobe der deutschen Kaiserin. — Was eine Lehrerin für Kleinkinderschulen wissen muß. — Vorsicht beim Telephonieren. — Gegenseitige Hülfe. — Kinder des Meeres. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Großartige Hochzeit in New York. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 4.

Gedicht: Mahnung. — Ein Wort über Frauengelehrsamkeit. — Des Pensionstöchterchens Klage. — Weibliche Schulinspektoren. — Elternliebe bei den Naturvölkern. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Sprechsaal. (Fortsetzung.) — Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Winterträume. — Unsere Fürsorge für die vorschulpflichtigen Kinder. — Moderne Verkuppelungsanstalten. — Unterricht für Schwachbegabte. — Elsa Rüegger. — Ein preisgekrönter Familienvater. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz.
Beilage: Zum Liegen und Sitzen geeignete Kinderwagen. — Ein langsamer Selbstmord. — Zur Beachtung.

Nr. 6.

Gedicht: Des Waisenknaben Abschied. — Die Probe. — Der häusliche Beruf. — Moderne Verkuppelungsanstalten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 7.

Gedicht: Wunsch. — Sittenkontrolle und Krankenpflege. — Das Frauenkleid der Zukunft. — Neue Berufsarten. — Eheliche Leibeigenschaft. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Der Bergstrom. — Japanische Fußbekleidung. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Waise. — Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. — Die Schlangenbeschwörerin auf der Reise. — Ein neues Ersatzmittel für Erde. — Für die Mission. — Das zarte Geschlecht. — Eine amerikanische Millionärstochter im Harem.

Nr. 8.

Gedicht: Frühling. — Die Schülerbibliotheken vom hygieinischen Standpunkt aus betrachtet. — Zur Friedenskonferenz. — Weibliche Energie. — Zur Frage 4871. — Contra Alkohol. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Humor. — Schweiz. Pflegerinnenschule. — Eine Schreckenskunde. — Briefkasten. — Eine Märtyrerin der Liebe. — Rührende Dankbarkeit.

Nr. 9.

Gedicht: Nacht. — Das schweizerische Familienrecht. — Der Vorschlag Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. — Rohes Gemüse, der Träger des Krebskeimes. — Weibliche Energie. (Schluß.) — Die Anschauungsarmut der Großstadtkinder. — Das Frauenstimmrecht in der Schweiz. — Zur Abrüstungskonferenz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Eine originelle Sitte. — Belohnung der Geschwisterliebe. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Das Haushaltungsbudget. — Zur Mutter gegangen.

Nr. 10.

Gedicht: Frühling im Winter. — Eine staatliche Frauenhochschule. — Dr. L. Sonderegger. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hülfsangestellten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Die Handels- und Verkehrsschule in St. Gallen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Seidenmodenbericht. — Woher stammt das Wort „Blaustrumpf"? — Handschuhe mit Monogramm. — Blumenbäder. — Zeige mir deinen Bleistift — und ich will dir sagen, wer du bist!

Nr. 11.

Gedicht: Banges Erwachen. — Ein geistiges und seelisches Armutszeugnis. — Anregung zur Organisation der kaufmännischen weiblichen Hülfsangestellten. (Schluß.) — Die Stellung der weiblichen Dienstboten in Amerika. — Frauen in der Waisenpflege. — Im „Lazarett". — Der junge Ehemann. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Ein Ball ohne Herren. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Zur Ernährungsfrage unserer Kinder. — Warnung. — Die Schützlinge der Königin.

Nr. 12.

Gedicht: Neuer Frühling. — An die Mütter. — Im „Lazarett". — Ein Specialbericht. — Bäder in Japan. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein ververwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Er ist's. — Schutz für das Frauenvermögen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: O, sei nicht verdrießlich. — Photographieren des Mageninnern. — Frauenstudium. — Keine Regel ohne Ausnahme. — Auch ein Frauenberuf. — Kurhäuser im Winter. — Hoch klingt das Lied vom braven Mann. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnützigkeit.

Nr. 13.

Gedicht: Getrost. — Die Liebenswürdigkeit der Jugend und die Liebenswürdigkeit des Alters. — Im „Lazarett". — (Schluß.) — Ein Specialbericht. (Schluß.) Die Arbeit der Balletttänzerin. — Suggestion. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Konkurrenzfurcht. — Frauenstudium. — Schweizerinnen in England. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Töchterbildung. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Wie die Taubstummheit ansteckend wirken kann. — Maßregeln zur Verhütung der Schiffszusammenstöße. — Asyl für Trinkerinnen. — Warum wir nervös sind. — Ein Trugschluß. — Wie viel ißt der Mensch bis zu seinem Tode? — Die gute alte Zeit. — Emancipiert. — Keine Konvenienzheirat.

Nr. 14.

Gedicht: Ostern. — Trennung und Wiederfinden. — Kleine Ursachen, große Wirkung. — Frauenstudium. — Der Wahrheit die Ehre. — Eine berühmte und reiche Modistin. — Sprechsaal. — Gedicht: Karfreitag. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Vorfrühling. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsmorgen. — Wirtschaftliche Erziehungsmittel. — Kleine Ursachen, große Wirkung. (Schluß.) — † Frau Marie Gögg. — Wie soll man einem Radfahrer ausweichen? — Eine folgenschwere Unsitte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Eine neue Industrie. — Beschämende Galanterie. — Briefkasten.

Nr. 16.

Gedicht: Mondnacht. — Das Auswendiglernen der Kinder. — Die Furcht vor dem Gewitter. — Die Schönheit des Frauenhalses. — Traum im Gebirge. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Die Frauen. — Einladung zum internationalen Frauenkongreß. — Eine Wohlthäterin großen Stils. — Handels- und Spracheninstitut in Bern. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Berliner Umzugsaberglauben. — Billigste Route nach London. — Schweizerischer Normallehrvertrag. — Eine deutsche Sprachinsel in Italien.

Nr. 17.

Gedicht: Abendlied. — Die Nasenrachenmandel, ihr Wesen und ihre Bedeutung. — Eine moderne Frage. — Neues vom Büchermarkt: Geburtshelfer Runge. — Traum im Gebirge. (Schluß.) — Interessantes aus dem Altertum. — Sprechsaal. — Abgerissene Gedanken. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Mutterthränen. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. Elsa Rüegger. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Erdgeruch. — Geschwisterliebe. — Eine Frauenschönheitsschule. — Gut erfunden.

Nr. 18.

Gedicht: Eine Handvoll Staub. — Alkoholismus und Abstinenz. — Union für Frauenbestrebungen. — Die weibliche Befähigung zum Studium. — Echtes Frauenwirken. — Auf dem Felde der Ehre den Heldentod gestorben. — Hochherzige Vergabungen. — Ueber die Entstehung des Schlafes. — Ein kleinlicher Standpunkt. — Die Unterrichtsanstalten der Stadt St. Gallen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Lenztreiben ist der Jugend leichter Sinn. — Elsa Rüegger beim deutschen Kaiserpaar. — Die Handelsschulen für das weibliche Geschlecht in Rußland. — Arbeitende Mädchen den Knaben vorgezogen. — Die Sängerin als Engel des Trostes und der Rettung. — Das Studium der Rechte von seiten des weiblichen Geschlechtes breitet sich in Amerika aus. — Briefkasten.

Nr. 19.

Gedicht: Kinderstübchen. — Der Schiefwuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. — Eine hindustanische Doktorin. — Frauen als Gewerbetreibende. — Frauenstudium. — Damenturnen. — Schenket kein blindes Vertrauen! Zieht Erkundigungen ein! — Zur Warnung. — Schwer bestrafte Taktlosigkeit. — Du sollst dir kein Bildnis machen. — Der Mutter Bild. — Sprechsaal. — Allerlei Menschen. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Die Sonne lacht. — Würdiger Gebrauch eines großen Vermögens. — Frau Professor. — Ein Tierfriedhof. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Maienglück. — Der Schiefwuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. — Rechts und Linkshändigkeit. — Das reichste Baby der Welt. — Das Frauenstimmrecht in Colorado. — Eine praktische Neuheit. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Gedicht: Der Lenz ist hie. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Briefkasten.
Zweite Beilage: Der schwarze Punkt der Kinderarbeit. — Die Verantwortlichkeit des Tänzers. — Kein Scheidungsgrund. — Was wird aus den alten Billardbällen. — Für Gartenliebhaber.

Nr. 21.

Gedicht: Glück. — Kaffee als Ursache der Migräne. — Gegen die studentischen Trinksitten. — Müdigkeit im Frühjahr. — Eine Schmach für die Mütter. — Eine neue Branche des Frauenturnens. — Ein folgenschwerer Mißbrauch. — Sprechsaal. — Gedicht: Zum Pfingstfeste. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Ein modernes „Tischlein, deck dich". — Ferienreisen nach London. — Ein trefflicher Berater. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Die Kunst, Effekt zu machen. — Der klagenden Mutter, die um ihres unruhigen Kindes willen nicht ungestört schlafen kann.

Nr. 22.

Gedicht: Wandernder Dichter. — Der Schiefwuchs, seine Verhütung, seine Entstehung und Heilung. (Schluß.) — Natürliche und künstliche Diamanten. — Weibliche Erwerbsthätigkeit. — Ein weiblicher Universitätsprofessor. — Ein Institut für Stimmbildung. — † Die Schriftstellerin Elise Polko. — Verjährte Schuld. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Ein neuer Auswuchs der Mode. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 23.

Gedicht: Trost der Nacht. — Vom Geiz. — Untersuchung schulpflichtiger Kinder. — Frauen im Handel. — Die Schulzeugnisse sind nicht maßgebend für die Taxierung der wirklichen Begabung. — Bedenklicher Sport. — Weibliche Thätigkeit. — Regelung der Heimarbeit. — Ein Heilmittel für müde Augen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 24.

Gedicht: Nächtliche Wanderung. — Weibliche Geschäftsspione in Amerika. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Studenten und Kellnerinnen in deutschen Universitätsstädten. — Aufsicht für die spielenden Kinder. — † Rosa Bonheur. — Ein weiblicher Dirigent. — Gleiches Recht. — Der Rosengarten der Kaiserin Friedrich. — Eine interessante Studie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Heimat. — Bedenkliche Gegensätze. — An ihrer Haartracht sind sie zu erkennen. — Für Gartenbesitzer. — Zur Warnung.

Nr. 25.

Gedicht: Der Waldsee. — Gefälschte neue Kartoffeln. — Am Hofe der Königin von England. — Verjährte Schuld. (Schluß.) — Von Frauen und über Frauen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.
Zweite Beilage: Gedicht: Um Mitternacht. — Ersatz für Alkohol. — Der Nähnadelverbrauch an einem Tage. — Ein schwimmendes Kinderspital. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Bunter Kinderreigen. — Briefgeheimnis. — Aus der Wirksamkeit der Polizeimatronen in Amerika. — Die Gefährlichkeit des Telephons während dem Gewitter. — Eine Frauenpetition. — Sprechsaal. — Notiz. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: In der Bucht. — Der Frauenkongreß in London. — Ein specielles Frauenthema. — Genießet den Sommer. — Zum Kapitel der Dienstbotennot. — Vom Durst. — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Mutter Natur. — Auf dem internationalen Frauenkongreß in London. — Das Kind in der Sommerfrische. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. — Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Den Zweifellosen. — Briefkasten. — Ein schwarzes Blatt.

Nr. 29.

Gedicht: Wahrspruch. — Kritische Tage. — Vom internationalen Frauenkongreß. — Wo sind die Fleischpreise am billigsten? — Ein Obstverwertungskurs für Frauen und Töchter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Allerlei Menschen. (Schluß.) — Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Amerikanische Brautschau. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Was du empfunden. — Vom internationalen Frauenkongreß. — Frauen- und Familienleben in Italien. — Ein treffliches Erziehungsmittel. — Kleider aus Holzstoff. — Heilung durch Hypnose und Suggestion. — Der Hund als Ehestifter. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Vertraue mir. — Neues vom Büchermarkt: Vom illustrierten Konversationslexikon der Frau. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Der Tod, er kömmt gar gerne früh am Morgen. — Ein ominöser Beschluß. — Vom internationalen Frauenkongreß. — Zur Korsettfrage. — Verhaltungsmaßregeln bei Gewittern. — Eine Erlösung für Taubstumme. — Zum Schutz der Kinder. — Weibliche Logenmitglieder. — Eine Haushaltungsschule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Regenlied. — Ein Beitrag zur Erziehungsfrage. — Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich. — Blumenbinden. — Wie lesen wir. — Sie setzt der brutalen Gewalt die List entgegen. — Die Heilbarkeit der Trunksucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 33.

Gedicht: Augenblicke. — Zur Korsettfrage. — Blumenbinden. (Schluß.) — Weibliche Handelsbeflissene. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Mutterherz. — „Halbtier." — Zum Jubiläum der Ansichtspostkarten. — Vorsicht beim Baden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten der Redaktion. — Briefkasten der Expedition. — Prämiierte Confiserieartikel und Waffeln.

Nr. 35.

Gedicht: Schwüle. — Die Domäne der Frau. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Schweizer. Frauenverein. — Hygieinische Sünderinnen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Die Thräne. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. — Wählbarkeit der Frauen als Mitglieder von Schulkommissionen. — Eine schweizerische Wohlthäterin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten. — Töchterbildungsanstalt.

Nr. 37.

Gedicht: Stadtsommer. — Bescheidenheit. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. (Schluß.) — Aufruf. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Eine zeitgemäße Mahnung.

Nr. 38.

Gedicht: Psalm. — Aus einer synodalen Kundgebung zum eidgenössischen Bettag. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. (Schluß.) — Fremder Einfluß. — Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein. — Welchen Einfluß hat das Gewicht der menschlichen Gliedmaßen auf ihre Funktion. — Vergiftung durch eine Bluse. — Tollkühnheit und Renommisterei. — Feindschaft unter den Blumen. — Das moderne Berliner Mädchen im Urteil eines Italieners. — Gedicht: Ein Brief vom Schatz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Ein trauriger Fortschritt. — Briefkasten. — Gleiches Recht. — Ehrenmilch und Ehrenwein. — Ein vernünftiges Beginnen. — Notiz.

Nr. 39.

Gedicht: Späte Rosen. — Der gesetzliche Güterstand im einheitlichen Rechte. — Rauchende Frauen. — Einzugsmandat und Nachnahme. — Eine Wirkung des Alkohol. — Internationales Preisausschreiben. — Stramme Zucht. — Ein moderner Frauenerwerb. — Ein Stoßseufzer. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Ein galanter Dieb. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: König Herbst. — Der gesetzliche Güterstand im einheitlichen Rechte. (Schluß.) — Das Leben einer Frau. — Ursache und Wirkung. — Die Platane, ein Feind der Gesundheit. — Weibliche Baukünstler. — Die Verwertung der Abfallstoffe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Doch kommen Stunden, wo der Mut verstummt. — Die vielfach verfehlte Vorherberechnung der Eltern in der Kindererziehung. — Die Uebersetzerin. — Klubs für Mütter. — Gesundheitspflege in der Schule. — Moderne Modethorheiten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 42.

Gedicht: Abend. — „Aus der Schule." — Die Pflege der Augen im Winterhalbjahr. — Das Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung. — Eine Ehe auf moderner Grundlage. — Französische Hochzeitsgebräuche. — Frauenthätigkeit in Amerika. — Frauen als Bibliothekarinnen. — Das Einwintern der Topfpflanzen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Herbst. — Freundliche Fürsorge. — Das Damenturnen bricht sich Bahn. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Mein Bub'. — Erinnerungen an amerikanische Hotels. — Fürstliche Toilettenliebhabereien. — Einige Bemerkungen über das Obstessen. — Der Haarschwund auf diätetischem Wege heilbar. — Wer hat die Bonbons erfunden? — Ein Beispiel für Mutlose, Verzagte und Bequeme. — Lohnender Wettbewerb. — Zur Vollendung der sechsten Auflage des „Kleinen Meyer". — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: An einem Sarge. — Ein neues Schlafmittel. — Erinnerungen an amerikanische Hotels. (Schluß.) — Etwas sehr Wichtiges. — Eine Haushaltungsschule in der französischen Schweiz. — Kräfteverbrauch beim Radfahren. — Geistige Störung. — Auch ein Frauenberuf. — Allerlei Menschen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Herbstnacht. — Ein hygieinisches Memento für den Winter. — Eine Frage. — Allerlei Menschen. (Schluß.) — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Blättertod. — Die Bühnenkünstlerin. — Stiefmütterchen. — Der Frage in Nr. 45 eine Antwort. — Ein heikles Kapitel. — Disciplin außer der Schule. — Die Frauen in Transvaal und in England. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Zu meinen Füßen sinkt ein Blatt. — Ein Heilkundiger an die Heilbedürftigen. — Ein kritischer Fortschritt. — Ist es ein Recht und die Pflicht der Eltern, die Lektüre ihrer heranwachsenden Kinder zu überwachen? — Kongreß für Frauenwohl. — Elsa Rüegger in Amerika. — Ein praktisches Vorgehen. — Caritas. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Gedicht: Ein Mahnwort an Eltern. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Eh' du von deinen Lieben gehst. — Des Hauses Wohlfahrt. — Zur Hygieine des Rauchens. — Ehre dem Ehre gebührt. — Trauriges Ende. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Ein vernünftiger Zwang. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Die feinen Ohren. — Ein Bruchstück über Wahrhaftigkeit. — Wie kann man der Kurzsichtigkeit vorbeugen? — „Gebet Obacht auf die Kinder." — Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein. — Ein hochbegabtes weibliches Wesen. — Frauenstudium. — Gewerkvereinigung. — Preise auf Erfindungen. — Sprechsaal. — Erinnerungen an Gertrud Pfander.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Winterwanderung. — Die Welt des Scheins. — Die Ehrabschneider in der Gesellschaft. — Ein Winterkapitel. Ihr sollt keine andern Götter haben neben mir. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefkasten. — Notiz.
Erste Beilage: Die Frau als Vormund ihrer Kinder. — Neues vom Büchermarkt.
Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Gedicht: Liebeskunde. — Vor den Festtagen. — „Friede auf Erden!" — Anspruchslosigkeit. — Nützlichkeit und Schädlichkeit der Röntgenstrahlen. — Was die Spielsachen einbringen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Eine Beruhigung für Aengstliche. — Aufruf an die Kellnerinnen. — Süße Wünsche. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Schützet die einheimische Arbeit. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnacht. — Weihnachtsrat. — Deine linke Hand soll nicht wissen, was die rechte thut. — Die schweizerische Pflegerinnenschule in Zürich. — Für die Gesundheitspflege der Frau. — Eine Winterkalamität. — Weibliche Aerzte bei Naturvölkern. — Eine treue Lebensgefährtin. — Elektromotoren im Dienste des Haushalts. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Gedicht: Die Magd in Trauer. — Gutgemeinte Winke für die Frauen. — Die Tageseinteilung der Königin von Holland. — Fortsetzung vom Sprechsaal. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Lied eines Kranken. — Koch- und Haushaltungsschule. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 53.

Gedicht: Sylvesternacht. — Jahresschluß. — Die Trägheit — ein menschlicher Grundfehler. — Die Eheschließung zwischen Italienern und Schweizern. — Gleiches Recht. — Die Elektricität in der Heilkunde. — Kehrt erst vor der eigenen Thür. — Sinnige Gebräuche beim Werben. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen für die

Schweizer Frauen-Zeitung	à	Fr. 2.—
Für die kleine Welt	à	„ —.60
Koch- und Haushaltungsschule	à	„ —.60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvoll

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.